



Chatbot-Cheat-Sheet der Hochschule Mittweida

Erfahren Sie auf diesem Cheat-Sheet alles Wissenswerte über den Einsatz von KI-basierten Chatbots in der Lehre und wie sie den Lernprozess bereichern können.

Auswirkungen von KI in der Lehre

KI kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Während KI-Instrumente wie ChatGPT in einigen Branchen voraussichtlich menschliche Schreibleistungen ersetzen können, spielen sie in anderen Bereichen, wie der Hochschulbildung, eine unterstützende Rolle. Denn in der Lehre ist und bleibt der menschliche Kontakt unerlässlich.

Einzigartigkeit und Neuheit der Texte

ChatGPT wurde mit einer enormen Menge an Daten trainiert, wodurch die Antworten der Software in der Regel neuartig scheinen und keine wesentlichen Wiederholungen von existierenden Texten enthalten. Es kann jedoch bestimmte thematische Bereiche geben, in denen nur wenige originäre Textquellen vorhanden sind. In solchen Fällen können die Antworten einen geringeren Neuheitsgrad aufweisen.

Urheberrechtsverletzungen

Seitens OpenAI: Es ist möglich, dass OpenAI Urheberrechtsverletzungen begeht, da die Nutzung und Auswertung von fremden Quellen ohne Erlaubnis erfolgen. Die rechtliche Situation ist jedoch noch unklar und es bedarf gerichtlicher Entscheidungen, um Klarheit zu schaffen.

Seitens der Nutzer:innen von ChatGPT: Bei der Nutzung der erstellten Antworten begehen die Nutzer:innen keine Urheberrechtsverletzungen. Beim Senden von Originaltexten innerhalb von Prompts können Urheberrechte verletzt werden, da die Texte ohne Zustimmung der Autor:innen an OpenAI übermittelt werden.

Kontrolle und Durchsetzung von Urheberrechten sind in diesem Kontext aber derzeit noch problematisch.

Plagiatserkennung und Eigenständigkeit

Kurzes Fazit: Plagiatserkennungssoftware kann die von ChatGPT erstellten Texte nicht identifizieren, selbst Software wie GPTZero ist dazu nicht in der Lage. Die

Plagiatserkennungssoftware kann lediglich gewisse Anhaltspunkte liefern, was jedoch nicht ausreichend ist. Texte, die von ChatGPT erstellt werden, wie bereits im Abschnitt "Urheberrecht" erwähnt, stellen an sich kein Plagiat dar. Dennoch sind sie auch keine eigenständige Leistung, wenn Studierende sie einfach übernehmen, ohne eigene Anstrengungen zur Präzisierung und Verbesserung einzubringen.

Ghostwriting-Problematik ist nicht neu!

KI-Werkzeuge wie ChatGPT und Jasper sind in der Lage, gute Texte und Gliederungen zu generieren. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass die Problematik des Ghostwritings bereits vor Erscheinen von ChatGPT existierte, beispielsweise durch sogenannte Essay-Mühlen. ChatGPT macht solche Unterstützung nun lediglich breiter zugänglich. Daher ist es entscheidend, die Leistung der Studierenden bei der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse genauer zu betrachten. So kann festgestellt werden, ob die Studierenden die Arbeit tatsächlich selbst verfasst haben und über fundierte Kenntnisse der Thematik verfügen.

Umgang mit KI in der Hochschulbildung

KI kann in der heutigen digitalisierten Welt nicht ignoriert werden, daher müssen Studierende lernen, mit dieser Technologie umzugehen. Eine angemessene Lenkung seitens der Hochschule ist erforderlich. Gute Studierende können durch den Einsatz der KI möglicherweise bessere Ergebnisse erzielen. Allerdings kann dies zur Vergrößerung der Kluft zu den leistungsschwächeren Studierenden führen.

Regelungen und Richtlinien

Hochschulen haben oft unklare Regelungen für die Nutzung von ChatGPT in der Lehre. Die Überwachung und Durchsetzung von Regeln und Richtlinien gestaltet sich als schwierig. KI-Werkzeuge wie ChatGPT könnten jedoch in bestimmten Fächern ähnlich wie Taschenrechner und MATLAB als anerkannte Werkzeuge gelten, wenn sie als Inspirationsquelle dienen und als solche benannt werden.

